

Wisława Szymborska: „Gesammelte Gedichte“

Kein Pathos

Von Verena Auffermann

12.08.2023

Privat, aber nie gefühlig und gedanklich komplex, aber nie kompliziert sind Wisława Szymborskas Gedichte. Leben und Werk der polnischen Literaturnobelpreisträgerin lassen sich in verschiedenen Veröffentlichungen neu entdecken.

Vom Zweiten Weltkrieg und vom Kommunismus geprägt war Wisława Szymborska keine dezidiert politische Schriftstellerin, obwohl sie 1950 in die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei eintrat. Doch sie distanzierte sich, zog sich zurück und blieb weitgehend unabhängig vom Staat und seinen Doktrinen.

Sie hatte die Fähigkeit, dem Alltag mit Humor zu begegnen – das sagt sich allerdings einfach. Bei Szymborska war Humor nicht nur die Rettung in eine Leichtigkeit, es war eine Haltung dem Leben gegenüber.

Aus Zweifel entwickelt

Für ihre Lyrik bedeutet es ein Nachdenken, das sich aus dem Zweifel entwickelt. Es ist ein großes Glück, heißt es in einem Gedicht „nicht genau zu wissen, in welcher Welt man lebt“. Welterklärung liegt bei Szymborska in einfachen Aussagen, so leicht verständlich wie klug durchdacht. In keinem ihrer Gedichte verbirgt sich die Dichterin in intellektueller Exklusivität.

"Die Drei seltsamsten Wörter

Sag ich das Wort Zukunft,
ist seine erste Silbe bereits Vergangenheit.

Sag ich das Wort Stille,
Vernichte ich sie.

Sag ich das Wort Nichts,
Sag ich etwas, das in keinem Nichtsein Raum hat.“

Wisława Szymborska

Gesammelte Gedichte

Aus dem Polnischen von Karl Dedecius und Renate Schmidgall

Suhrkamp Verlag, Berlin

443 Seiten

25 Euro

Wisława Szymborska

„Sie sollten dringend den Kugelschreiber wechseln“

Anregungen für angehende Literaten

Aus dem Polnischen von Renate Schmidgall

Suhrkamp Verlag, Berlin

151 Seiten

12 Euro

Scheue Dichterin

Nach dem Lesen ihrer Gedichte möchte man sofort einen Dialog beginnen. Aber das wollte Wisława Szymborska nicht. Sie sei scheu gewesen, sagt man und die Nobelpreisverleihung 1996 für sie eine Höllenqual. Wieso sollte sie Interviews geben? Die möglichen Antworten stehen in den Gedichten. Ihr Humor, ihre Ironie beschreiben die Fallhöhe ihrer Gefühle, auf- und absteigend zwischen Begeisterung und Verzweiflung. Die chronologisch angeordneten Gedichte spiegeln indirekt die Zeitläufe im kommunistischen Polen.

Das beengte luxusfreie Leben fand, ungestört vom Lärm der Welt, umgeben von einem kleinen Freundeskreis in ihrer schuhschachtelgroßen Wohnung statt. Szymborskas Privatheit ist nie privatistisch, beschriebene Gefühle niemals gefühlig. Stattdessen ist ihre gedankliche Schärfe komplex, aber nie kompliziert. Da die Welt, in der sie lebte, nicht zu verstehen ist, waren Fragen ihre Basis, sich mit der Welt auseinanderzusetzen und das tat sie mit Leidenschaft.

Meisterin der philosophischen Miniatur

Ihr ironischer Witz spricht auch aus jeder Antwort, die sie auf Einsendungen des literarischen Nachwuchses als Redakteurin der Wochenzeitung „Literarisches Leben“ gab: „So kann man schreiben, sollte es aber nicht“, oder: „Aus den eingesandten Gedichten können wir den Schluss ziehen, dass Sie verliebt sind ...Wir wünschen Ihnen viel Glück in Ihrem privaten Leben.“ Versammelt sind die Bonmots im Band: „Sie sollten dringend den Kugelschreiber wechseln.“

Dass zur Beerdigung dieser Meisterin der „philosophischen Miniatur“, die lieber einen Scherz machte, als Fragen zu ihrer Lyrik zu beantworten, im Jahr 2012 ca. 8000 Menschen nach Krakau kamen, konnte sie nicht mehr verhindern.